

Wörter der Woche – 3

Aufgaben Phonologie 2: Silbe



1. Erläutern Sie den akustischen Unterschied zwischen Obstruenten und Sonoranten.
2. Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen der Sonoritätshierarchie und dem Allgemeinen Silbenbaugesetz.
3. Entscheiden und begründen Sie mithilfe des Silbenbaugesetzes, ob die folgenden Silben mögliche Silben des Deutschen sind.
 - a) [lkul]
 - b) [ʔelmt]
 - c) [ʔexpt]
 - d) [sleb]
4. Erläutern Sie mithilfe der Transkription der Wörter <alt>, <gealtert>, <Schuhe>, warum die Aussage: „Es gibt keine nackten Silben im Deutschen“ falsch ist.

Lösungen Phonologie 2: Vokale

1. Zeigen Sie, dass /i/ und /ɪ/ Phoneme des Deutschen sind.

Über die Bildung von Minimalpaaren können Phoneme ermittelt werden, d.h. mit Hilfe zweier Wörter, in denen der jeweilige Laut den Bedeutungsunterschied herstellt (z.B. *Miete* vs. *Mitte*: [mitə] vs. [mitɪ] → /i/ /ɪ/) (siehe Eisenberg 2013, S. 80ff.).

2. Nennen Sie die Parameter zur Klassifizierung der Vokale des Deutschen.

- Zungenstellung: vorne – hinten
- Zungenhöhe/Kieferstellung: hoch/geschlossen – halbhoch/halbggeschlossen bzw. halbtief/halboffen – tief/offen
- Lippenrundung: gerundet – ungerundet
- Gespanntheit der Zunge: gespannt – ungespannt

(Quantität: kurz – lang. Gespanntheit und Quantität korrelieren in betonten Silben. In unbetonten Silben wird der Längenunterschied minimiert, es sind aber sowohl gespannte als ungespannte Vokale möglich. Zum Beispiel gilt der jeweils erste Vokal in *Forelle* und *Militär* als gespannt, aber eben kurz. So ist der Parameter Gespanntheit aussagekräftiger.)

(siehe Eisenberg 2013, S.60; S. 66)

3. Fertigen Sie eine phonologische Transkription des folgenden Gedichtes nach dem IPA an.

Die Räuber

Ein freies Leben führen wir
Ein Leben voller Wonne
Der Wald ist unser Nachtquartier
Bei Sturm und Wind hantieren wir
Der Mond ist unsre Sonne

Heut steigen wir beim Pfaffen ein
Bei reichen Töchtern morgen
Da gibt's Dukaten, Wein und Bier
Was über ist, da lassen wir
Den lieben Herrgott sorgen

Und haben wir beim Rebensaft
Die Gurgeln uns gebadet
So trinken wir uns Mut und Kraft
Und mit dem Teufel Bruderschaft
Der in der Hölle brätet.

[di ʀɔibɐ

ʔain fraiəs lebən fyʀən viə
ʔain lebən fɔlə vɔnə
bai:ʃtɔʀm·ʔunt·vint·hantirən·viə
deə valt ʔist ʔʊnzə naxtkvartie
deə mont ʔist ʊnzrə zɔnə

hoit ʃtaigən viə baim pfaʃən ʔain
bai raiçən tæçtən mɔʀgən
da gipts dukatən vain ʔunt bie
vas ʔybə ʔist da lasən viə
den libən hɛəgɔt zɔʀgən

ʔunt habən viə baim rebənzaft
di gʊʀgəlŋ ʔʊns gəbadət
zɔ tʀiŋkən viə ʔʊns mut ʔunt kraft
ʔunt mit dem tɔɪfəl brudɛʃaft
deə ʔin deə hœlə brətət]

Dies ist eine mögliche Transkription. An verschiedenen Stellen haben Sie möglicherweise Varianten, die genauso gut sind. Zum Beispiel wird bei Endungen auf *-en* häufig kein Schwa ([lebŋ], [fyʀŋ], ...) artikuliert. Bei *Pfaffen* ist also auch [faʃŋ] denkbar, bei *gurgeln* ist eine Transkription mit vokalisiertem r ([ʀ]) möglich. Bei *Nachtquartier* fehlt möglicherweise das erste r komplett. Neben diesen gibt es noch weitere Stellen, an denen eine andere Variante ebenso richtig ist wie die oben vorgeschlagene.

4. Beschreiben Sie, bei welchen Vokalen der Bauchredner von der üblichen Artikulation abweichen muss und wie er das tut.

Die Artikulation gerundeter Vokale ist bei normaler Sprechweise zu sehen. Der ‚Sinn‘/Effekt der Lippenrundung ist die Verlängerung des Ansatzrohres. Dies kann auch erreicht werden durch Senkung des Kehlkopfes (dieser ist vertikal um ca. 2 cm zu bewegen). Das muss natürlich geübt werden.